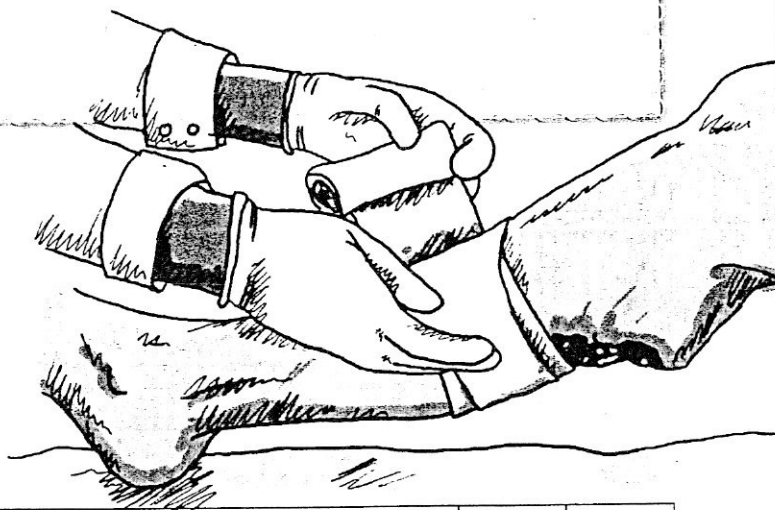


I. INHALT

Lösungen

Lies den Jugendroman „tschick“ von Wolfgang Herrndorf kapitelweise und löse nach jedem Kapitel die dazugehörigen Aufgaben. Schreibe die Lösungen (die richtigen Antworten) untereinander in dein Heft. So erhältst du eine Zusammenfassung des Inhalts.

Prüfe am Schluss mithilfe der Lösungsblätter deine Ergebnisse nach und korrigiere sie gegebenenfalls.



I. KAPITEL 1 – 4 (S. 7 – 20)

Richtig oder falsch? Kreuze an.

a) Kapitel 1 (S. 7 – 11)

	richtig	falsch
Der 14-jährige Maik Klingenberg befindet sich auf einer Station der deutschen Autobahnpolizei.	X	
Sein Kumpel Tschick ist auch festgenommen worden.		X
Er weiß, dass er mit Tschick zusammen „Mist“ gebaut hat.	X	
Maik will Tschick nicht erwähnen, um ihn nicht zu verraten.	X	
Die Polizisten behandeln den Jungen sehr unfreundlich.		X
Er hat keine Schuldgefühle, obwohl die Polizei versichert, dass man schon mit 14 Jahren strafmündig ist.	X	
Als er seine Verletzungen bemerkt, wird ihm übel und er stürzt ohnmächtig zu Boden.	X	

b) Kapitel 2 (S. 12 – 14)

	richtig	falsch
Maik wird in ein Krankenhaus gebracht.	X	
Sein Vater sitzt an seinem Bett.		X
Ein Arzt untersucht den Jungen und verordnet ihm Medikamente.	X	
Maik unterhält sich mit der Krankenschwester.		X
Maik ist benommen und schläft wieder ein.	X	

c) Kapitel 3 (S. 15 – 16)

	richtig	falsch
Im Krankenhaus muss man nichts tun und es gibt hübsche Schwestern.	X	
Maik ist deshalb sehr gern dort.	X	
Seine Lieblingskrankenschwester ist Hanna aus dem Libanon, mit der er richtige Erwachsenenunterhaltungen führt.	X	
Aber noch besser kann sich Maik mit Mädchen in seinem Alter unterhalten.		X
Wenn Hanna ihm den Verband wechselt, fühlt er überhaupt keine Schmerzen.		X

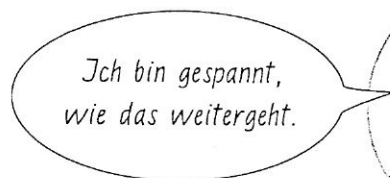
I. INHALT

d) Kapitel 4 (S. 17–20)

	richtig	falsch
Der Arzt befürchtet, dass die Verletzung Spätschäden hinterlässt.		X
In einem abschließenden Gespräch gibt der Arzt Maik gute Ratschläge, wie er seine Bewegungsfähigkeit wiederherstellen kann.		X
Der Arzt vermutet, dass die Polizei an Maiks Sturz beteiligt gewesen ist.	X	
Der Junge versichert aber, dass sein Sturz nicht auf Fremdeinwirkung zurückzuführen ist.	X	
Nach einer ausführlichen Schilderung der Fahrt in die „Walachei“ wird Maik aus dem Krankenhaus entlassen.		X



Bis jetzt finde ich das nicht so interessant.



Ich bin gespannt, wie das weitergeht.

Mein Kommentar:

II. KAPITEL 5 – 8 (S. 21 – 40)

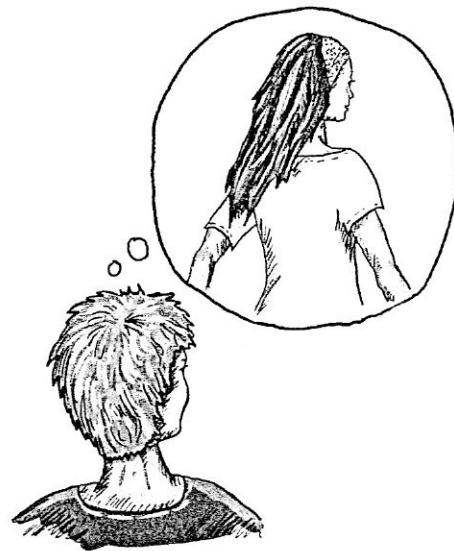
Vervollständige die folgenden Lückentexte.

a) Kapitel 5 (S. 21 – 23)

Maik macht sich Gedanken darüber, warum

er keinen Freunde hat. Er fürchtet, dass es darauf zurückzuführen ist, dass er ein Psycho ist und keine Freunde hat. Nach seinem Wechsel auf das

Gymnasium hat er niemanden mehr näher kennen gelernt. Ab der 7. Klasse ist er in Tatjana verliebt, über die er aber eigentlich nicht wirklich viel weiß.



b) Kapitel 6 (S. 24 – 32)

Eine Zeit lang hat Maik den Spitznamen Psycho gehabt, weil er eine Arbeit über das Verhalten seiner alkoholkranken Mutter und deren Aufenthalt in einer Suchtambulanz geschrieben hat. Maik versteht bis heute nicht, warum der Deutschlehrer über diesen Aufsatz so widerwärtig gewesen ist.

I. INHALT

c) Kapitel 7 (S. 33 – 35)

Erst als ein Mitschüler während eines Ausflugs festgestellt hat, dass Maik doch Langweiler sei, wird er nicht mehr Psycho genannt. Von nun an heißt er wieder einfach nur Maik.

d) Kapitel 8 (S. 36 – 40)

Im Hochsprung ist Maik fast unschlagbar. Bei einem Wettkampf hofft er, durch seinen Sprung die Aufmerksamkeit von Tatjana zu erregen. Aber die Mädchen sind im Gespräch mit ihrer Sportlehrerin und schenken Maiks Meistersprung keine Beachtung.



So kann ich doch kein Mädchen beeindrucken!

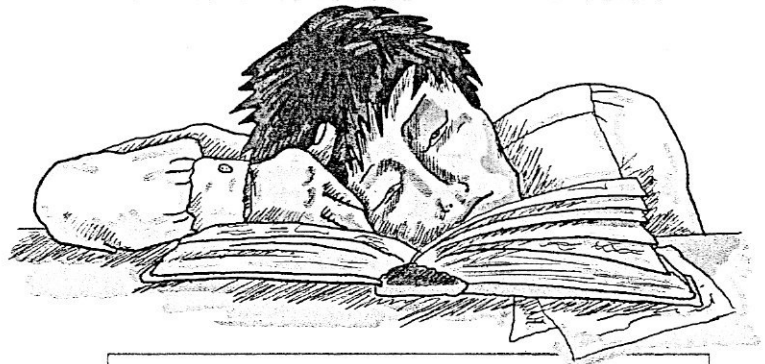


Ich würde mich im Stich gelassen fühlen.

Mein Kommentar:

III. KAPITEL 9 – 11 (S. 41 – 56)

Verbinde die zusammengehörenden Teilsätze durch Linien miteinander.



a) Kapitel 9 (S. 41 – 49)

1 Der Russe Tschick kommt neu in die Klasse

2 Tschick wirkt schlampig

3 Er hat es geschafft,

4 Dieser Junge verhält sich merkwürdig,

5 Über ihn gibt es die abenteuerlichsten Gerüchte

er scheint oft im Unterricht zu schlafen und riecht nach Alkohol. 4

über seine Herkunft, seine Familie, seine Lebensumstände. 15

und niemand kann ihn leiden. 1

von der Förderschule ins Gymnasium zu kommen. 3

und vergammelt. 2

I. INHALT

b) Kapitel 10 (S. 50 – 52)

Der Mathelehrer versteht nicht,	1	dass Tschick manchmal nüchtern und manchmal betrunken in die Schule kommt.	2
Diese Tatsache scheint im Zusammenhang damit zu stehen,	2	hat nur noch ab und zu Aussetzer.	5
Die Verantwortlichen in der Schule unternehmen zunächst nichts dagegen,	3	was mit Tschick los ist.	4
Niemand weiß,	4	warum Tschicks Leistungen in den Klassenarbeiten so schwankend sind.	1
Mit der Zeit stört er kaum noch und	5	weil sie im Sinne der Ausländerförderung dem Russen eine Chance geben wollen.	3

c) Kapitel 11 (S. 53 – 56)

Im Deutschunterricht haben die Schüler	1	dass er über viel Fantasie verfügt.	3
Tschick muss sein Ergebnis vorlesen	2	an dem keine Reaktion zu erkennen ist.	4
Seine Waffenschiebergeschichte verrät,	3	eine Interpretation zu einer Keuner-Geschichte von Brecht geschrieben.	1
Der Deutschlehrer zeigt nach Tschicks Vortrag einen Gesichtsausdruck,	4	und präsentiert eine außergewöhnliche Lösung.	2



Tschick hätte ich auch gern in der Klasse.

Mein Kommentar:



Das würde ich mich wirklich nicht trauen.